

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,80 Mark, halbjährlich 3,30 Mark, jährlich 6,30 Mark. In Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Verfassungen od. d. Beförderungs-Einstellungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis: Die Kleingespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg. auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Beitrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Herrnsdorf-Anschluß: Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 114

Sonntag, den 28. September 1919

18. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Beleuchtungsmittel-Karten.

Der Bezug und die Abgabe von Leuchtmittel-Karten an Haushaltungen und Untermieter erfolgt nur gegen Beleuchtungsmittel-Karten.

Die Ausgabe der Karten erfolgt

Montag, den 29. September 1919

an Gemeindevorstand (Meldeamt). Anspruch auf Beleuchtungsmittel-Karten haben nur Personen, die an die Gasbeleuchtung angeschlossen sind. Wegen der außerordentlichen Knappheit an Beleuchtungsmitteln muß die Bezugsberechtigung scharf geprüft werden. Kartenbezugsausweis-Karten sind vorzulegen.

Die Verbraucher haben sich in der Zeit vom 29. Sept. bis 2. Oktober bei einer Verkaufsstelle unter Vorlegung der Beleuchtungsmittel-Karte anzumelden.

Die Kleinhandlärer haben den Anmeldebefrist der Leuchtmittel-Karte abzutrennen und zurückzubehalten und auf der Vorderseite des Stammschnittes der Leuchtmittel-Karte zur Veranschaulichung ihren Firmensiegel aufzudrucken.

Als Kleinhandlärer sind zugelassen für Leuchtmittel-Konsumkarten „Vorwärts“ und Materialwarenhändler Hermann Kühle.

Die Kleinhandlärer haben nach Ablauf der Anmeldebefrist die abgegebenen Abschnitte nach Farben getrennt zu je 100 Stück zu bündeln und aufzuzählen und in einem Umschlag mit Vermerk bis 4. Oktober an die Gemeindevorstand abzugeben.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 24. d. Mts. hingewiesen.

Ottendorf-Norddorf, am 27. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Verhandlungen über eine mehrheitssozialistische unabhängige Regierungsbildung in Sachsen sind geheitert. Man hat die Mehrheitssozialdemokraten beschloffen, mit der demokratischen Fraktion der sächsischen Volkstammer in Verhandlungen zu treten, zwecks gemeinsamer Regierungsbildung. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche beginnen. Im Volksbause fand eine gemeinsame Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion und der Bezirksverbände statt, um zur Frage der Umbildung der Regierung zu kommen. Es wurde folgende Entschlußfassung angenommen: Die verammelten Mitglieder der Volkstammer und der Landesinstanzen der sächsischen sozialdemokratischen Partei stellen sich, daß der erneute Versuch zur Herstellung einer Regierung mit der unabhängigen sozialdemokratischen Partei an dem Verhalten der Unabhängigen scheitert ist. Das wird nicht widerlegt, sondern bestätigt durch den Versuch der Unabhängigen, in ihrer Antwort die sozialdemokratischen in demagogischer Weise anzugreifen. Der fraktionsvorstand wird nunmehr ermächtigt, im Sinne der Entschlußfassung der Landesversammlung, die Lösung der Regierungsfrage auf parlamentarischer Grundlage herbeizuführen.

Der Reichswehrminister hat einen besonderen Offizier nach dem Osten geschickt, der ihm täglich Nachrichten über die dortige Lage erstattet. Gegen die Truppen, die sich nach dem Abtransport aus dem Baltikum und Litauen übersehen, werden die schärfsten Maßnahmen angewendet werden.

Derthiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 27. September 1919.

Nach 34-jähriger segensreicher Amtstätigkeit tritt unser Dorfpfarrer, Herr Werner, in den wohlverdienten Ruhestand. Durch körperliches Leiden war derselbe schon längere Zeit verhindert, seine Amtstätigkeit auszuüben. Freude und Leid hat der von hier Scheidende in der langen Reihe der Jahre mit seiner Gemeinde geteilt. Vielen war er, zumal in der schweren Kriegszeit, ein treuer Berater und Helfer in Krankheitsfällen, wo die oftmals ärztliche Hilfe nicht zu erreichen war. Am morgenden Sonntag hält unser Pfarrer Herr Werner seine Abschiedspredigt, wo er sich von der Gemeinde zu verabschieden gedenkt. Es ist nicht nur ein Scheiden von der Gemeinde, sondern auch ein Scheiden von Ämte und wünschen wir den in den Ruhestand

treten, daß ihm in seinem neuen Wohnsitz noch eine lange Reihe von Jahren glücklicher Anbetung vergönnt sein mögen. — Am 1. Oktober 1919 wird der neugewählte Pfarrer, Herr Pfarrer Graf aus Meerane, hier sein Amt anreten. Deshalb wird am genannten Tage nachmittags 1/4 Uhr im Pfarrhose eine kurze Begrüßungsfeierlichkeit stattfinden, zu der die gesamte Kirchengemeinde herzlich eingeladen wird.

Sehr vom Vorteil wäre es zu bezeichnen, wenn während der Pflasterung der Staatsstraße an der Post ein Schild aufgestellt würde, daß die Richtungen Dresden, Radeberg und Königshardt anzeigt. Für die zahlreichen durchkommenden Geschirre und Autos wäre es wünschenswert, den nahezu zwei Drittel der Geschirre und Autos führt in falscher Richtung, da die abzweigende Verbindungsstraße übersehen wird.

Bin den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg auf die Zeit vom 31. August bis 27. September 1919 ausgegebenen Nährmittellisten werden belieert: Abschnitt 21 der gelben Karte A mit 375 gr Rindergerstemehl, Abschnitt 21 der roten Karte B mit 375 gr Graupen, Abschnitt 21 der grünen Karte C mit 175 gr Kartoffelsuppe mit Weißkohl, Abschnitt 21 der blauen Karte D mit 125 gr Teigwaren. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 29. September in einem Kleinhandels-geschäft zu erfolgen.

Ab 1. Oktober d. J. werden zur Verringerung der für 1919 zu erwartenden Fehlbeträge bei den deutschen Eisenbahnen die Fahrpreise um 50 v. H. erhöht. Die „D. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu: Da an dem Grundsatze festgehalten werden muß, daß ein Staatsbetrieb, wie die Eisenbahnen, sich selbst zu erhalten hat und nicht auf Zuschläge zu verweisen ist, die letzten Endes von der Allgemeinheit durch Steuern aufgebracht werden müßten, bleibt nur übrig, die Einnahmen durch eine Erhöhung der Tarife zu steigern. Der Fehlbetrag z. B. bei den preussischen Staatsbahnen wird auf 3 1/2 Milliarden geschätzt werden, und auch auf den sächsischen Staatsbahnen sind die Ausfälle ganz ungeheuer. Die Erhöhung der Fahrpreise und Gütertarife mußte, um Ausgaben und Einnahmen ins Gleichgewicht zu bringen, durchschnittlich um 100 v. H. der geltenden Tarife bemessen werden. Mit Rücksicht auf die damit verbundene enorme Belastung des Wirtschaftslebens werden die Staatsbahnen aber mit 50 v. H. auszukommen versuchen.

Dresden. Am Freitag nachmittag wurde ein im Hause Leipziger Straße 53 wohnender, etwa 45 Jahre alter Schnittwarenhändler L. beim Ueberstreifen der Leipziger Straße von einem autowärtigen Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Er wurde im Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

In der Nacht zum 24. September sind Diebe in eine Villa eingedrungen und haben eine Anzahl silberne Schmuckstücke, Goldkette, Gabeln, Obisnadeln, Tischgabeln, Kompottlöffel, Obisnadeln sowie einen hellgrünen Zivilmantel, einen blauen Sommermantel, einen schwarzen Sommermantel, ein paar schwarze Herrenschuhe, neu beschliffen, fünf große weißleinen Bettlaken gestohlen.

Der Oberjäger Zeiler von der Mineurwerk-Kompanie Nr. 18 hatte im März 1919, als sich seine Truppe in Kowno (Rußland) befand, mit zwei Soldaten zusammen unbefugt an einem litauischen Offizier ein Maschinengewehr verkauft, und zwar für 1000 Mark. Das Geld haben sie aber nicht erhalten. Aus Furcht vor der Strafe haben dann die drei heimlich ihren Truppenteil verlassen und sich nach Deutschland begeben, wo sie alsbald verhaftet wurden. Der in Sacka bei Radeburg geborene Angeklagte ist vom Kriegsgericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Gerichtsherr legte dagegen Berufung ein, weil nicht auch auf Degradation erkannt worden war. Das Oberkriegsgericht in Dresden verwarf aber das Rechtsmittel mit der Begründung, daß sich der Angeklagte infolge der allgemeinen Verwirrung, die nach der Revolution eingetreten ist, nicht so recht der Tragweite seiner Handlungswelche bewußt gewesen sein mag.

Reinhardtsgrimma. Einen recht empfindlichen Schaden erlitt ein hiesiger Schneidmeyer, dessen Geschäft Einbrecher in der Nacht zum 20. September erdrachen und eine große Menge neuer und gezeigener Herrenkleiderstücke, sowie Anzüge, Ueberzieher und Futterstoffe von großem Werte daraus stahlen.

Wie das Reichsverwertungsamt Heeresgut „verwertet“. Bei Beginn der Demobilisierung hatte das Reichs-Verwertungsamt über schätzungsweise 2 500 000 Quadratmeter Dachpappe zu verfügen. Diese Dachpappe lagerte bei den Fabrikanten zur Verfügung des preussischen Ingenieurkomitees. Zu ihrer Herstellung waren den Fabrikanten Rohpappe und Teer zu Preisen geliefert worden, die bedeutend unter den Marktpreisen lagen. Das Ingenieurkomitee forderte die einzelnen Fabrikanten auf, die Mengen Dachpappe, die auf Grund der abgeschlossenen Verträge fertiggestellt und abzuliefern waren, anzugeben. Ein Teil der Fabrikanten kam diesem Ersuchen nach, ein anderer Teil nicht. Das Ingenieurkomitee überwies nunmehr die ganze Angelegenheit dem Reichsverwertungsamt zur Abwicklung. Das Reichsverwertungsamt wurde mehrfach darauf aufmerksam gemacht, welches wertvolle Objekt es damit in Händen habe. Es schenkte jedoch diesen Hinweisen keinerlei Beachtung, brachte es vielmehr fertig, den Fabrikanten, die ihre Dachpappe nicht zur Verfügung gestellt hatten, den freien Verkauf zu gestatten. Damit hat das Reichsverwertungsamt den Fabrikanten einen Millionenverdienst, der eigentlich dem Reiche gehört, zugewiesen, denn nach den bestehenden Verträgen hätte das Reichsverwertungsamt das Recht gehabt, die Dachpappe zum Preise von 50 Pfg. pro Quadratmeter zu übernehmen. Der heutige Marktpreis für den Quadratmeter beträgt 1,50 M. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß das Reichsverwertungsamt von Keinen Siedlungen und sonstigen gemeinnützigen Gesellschaften täglich Anfragen nach Dachpappe erhält. Anstatt diese nun zu beantworten und die Fabrikanten anzuhalten, ihren Lieferungsverpflichtungen nachzukommen, verzichtet das Reichsverwertungsamt auf die Berücksichtigung dieser gemeinnützigen Gesellschaften und läßt es zu, daß Fabrikanten große Gewinne, die eigentlich dem Reiche gehören, einstecken. Dieses Verhalten wird sich noch besonders rächen, wenn erst für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Nordfrankreich Dachpappe angefordert wird. Dann wird das Reich diese Dachpappe vielleicht zum Preise von 2 Mark pro Quadratmeter kaufen müssen, während es die Ware, wenn das Reichsverwertungsamt umsichtig und zweckentsprechend gehandelt hätte, mit 50 Pfg. pro Quadratmeter hätte haben können.

Reisen. Ein Unfall ereignete sich vorgestern nachmittag in der fünften Stunde in Niederaurtha beim Anlegen des von Dresden nach Reichen fahrenden Personendampfers dadurch, daß eine besser besetzte Dame beim Aussteigen vom Verbindungsteg in die Elbe stürzte und sofort im Wasser verschwand. Dem sofort nachspringenden Steuermann des Schiffes gelang es, die Frau zu retten und an Land zu bringen. Der Steuermann hat damit die zehnte Person vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Hohenstein-Ernstthal. Das Graben nach Serpentinstein wird jetzt in erweitertem Umfange in den früheren Eisenböhlen im Langenberger Walde betrieben, und zwar von je einer Firma in Böhlitz und Gantschen. Es ist damit schon eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, die neue Serpentinlager entdecken. Der Stein wird zu Grabmonumenten und Wirtschaftsgegenständen benutzt.

Mühltröppel. Beim Fischen eines Teiches hier wurden die Leichen dreier Kinder gefunden. Die Kindesmütter sind ermittelt worden.

Seyer. In den Streik eingetreten sind wegen einer ablehnenden Lohnforderung die Arbeiter in der hiesigen sächsischen Waschbretterfabrik.

Meerane. Hier wurde ein Gauner verhaftet, der sich unter dem Namen eines Affessors Dr. Herbst in einem hiesigen Hotel einlogiert hatte. Er hatte am 1. September bei einer Militär-Kassenverwaltung in Frankfurt a. O. 45 000 Mark unterschlagen, von den er bereits 10 000 Mark verausgabt hatte. 35 000 M. wurden bei ihm noch vorgefunden.

Zwickau. Beamten der Chemnitzer Heerespolizei ist es gelungen, eine Diebesbande festzunehmen, die seit Jahren auf dem hiesigen Güterbahnhof zahlreiche Diebstähle verübt hat. Eine ganze Anzahl unterer Eisenbahndiensteter und Arbeiter kam zur Haft. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnungen wurden große Mengen der gestohlenen Waren, Kleiderstoffe, Wäsche, Schuhwerk, Nahrungsmittel usw. im Werte von vielen Tausenden vorgefunden.

Verteilungen des Lebensmittelamtes.

Abgegeben wird: Margarine, 1 Stk für 2 Personen und von Montag ab 50 gr Schmalz.

